

Datum: 23.04.2008

## Oldenburgische Volkszeitung



# Höffmann zeigt sich als Pate spendabel

Reiseunternehmer stiftet der Hochschule Vechta Dozentur und Wissenschaftspreis

**Vechta** (bic) – „Die Zeit ist gekommen, der Region etwas zurückzugeben“, sagte gestern der Vechtaer Hans Höffmann. Schließlich habe sich seine Familie und seine Firma Höffmann-Reisen in Vechta prächig entwickelt. Als Dank übernahm der Reiseunternehmer als erster überhaupt eine Patenschaft von Alumni (Netzwerk ehemaliger Studenten) der Hochschule Vechta. Und als Pate gibt er sich äußerst spendabel: Er stiftet zur internationalen Profilbildung der Einrichtung für eine unbefristete Zeit eine Dozentur für Interkulturelle Kompetenz sowie einen mit 10 000 Euro dotierten Wissenschaftspreis.

Die „Höffmann-Dozentur“ soll jedes Jahr neu besetzt werden und richtet sich vornehmlich an Bewerberinnen und Bewerber aus Süd- und Zentralafrika. Der Wissenschaftler kann so ein Jahr lang in Vechta lehren und forschen. Höffmann unterstützt den Dozenten mit monat-

lich 1000 Euro, die Hochschule legt dann noch einmal 500 Euro drauf. „Ein Dozent aus Afrika ist in Vechta nicht alltäglich, soll aber alltäglich werden“, sagte Hans Höffmann gestern im Beisein von Vertretern der Hochschule und Alumni. Er hoffe, dass durch das Engagement Afrika ins Bewusstsein der Menschen gebracht wird. Denn: „Über Afrika wissen wir fast gar nichts.“ Alumni-Beauftragter Professor Dr. Egon Spiegel und Hochschulpräsidentin Professor Dr. Marianne Assenmacher hoffen, schon zum Wintersemester diesen Jahres den ersten Dozenten in Vechta begrüßen zu können.

Der „Höffmann-Wissenschaftspreis für Interkulturelle Kompetenz“ wird einmal im Jahr international ausgeschrieben. „Durch die hohe Dotierung von 10 000 Euro rückt die Hochschule ins Rampenlicht. Dadurch schaut man auf Vechta“, freute sich Spiegel über das



**Besiegelten die Kooperation:** (von links) Professor Dr. Egon Spiegel, Silke Fraune, Andreas Höffmann, Hans Höffmann, Hochschulpräsidentin Professor Dr. Marianne Assenmacher, Professor Dr. Martin Winter und Dr. Marion Rieken. Foto: Bickschlag

Engagement der Familie Höffmann. Nun gelte es, die nächsten Schritte wie Ausschreibungen und Bewerbungsphasen zu organisieren. „Die Dozentur und der Wissenschaftspreis sind eine

tolle Sache und ein gutes Zeichen für die weitere Entwicklung der Hochschule“, bedankte sich Hochschulpräsidentin Assenmacher bei Hans Höffmann und seinem Sohn Andreas.